

GUITARS GALORE

No. 171

Twang-Bang-Wah-Wah-Zoing! – Das Flyer-Zine

3. September 2009

Berlin Beat Explosion

Bereits zum 5. Mal findet die Berlin Beat Explosion, der Mod, Soul & Garage Weekender im Stil der Swinging Sixties, vom 17. bis zum 19. September und an vier verschiedenen Orten statt. Dass die Sixties die vitalste und spannendste Dekade der Popgeschichte waren, ist eine Binsenweisheit. Vom Twist über Teenpop und Surf, von R&B, Soul und Beat über Artpop, Psych und Garage Punk bis zu Folkrock, Westcoast Rock und den Anfängen von Prog und Krautrock reicht die Skala. Mr. Blowfish, der Organisator und Gastgeber dieses Festivals, hat sich vor allem der hohen Zeit der Mid Sixties verschrieben, als die Boys ihre Haare knapp über den Ohren als Moptop trugen und die Girls in Mini und weißen Stiefeln ausgingen.

Dementsprechend stehen die drei Festival Tage ganz im Zeichen dieser authentischen Sixties Mod Kultur, die inzwischen wieder von mehr jungen Leuten gepflegt wird, als man glauben mag. Und so finden bei der Berlin Beat Explosion mindestens drei Generationen von Sixties Fans zusammen. Die alten aber jung gebliebenen Freunde der Beatmusik, die schon vor über 40 Jahren dabei waren, als The Kinks, The Who, The Small Faces u.v.a. ihren umwerfenden Sound live präsentierten. Die etwas jüngeren Punk Sozialisierten, die gegen Ende der 70er und zu Beginn der 80er Jahre ihre Liebe zur Musik der 60er entdeckten, und die heute oft zu den Aktiven der Szene gehören als Musiker oder DJs. Und schließlich die Britpop geschulten Kinder der 90er Jahre, die inzwischen durch das Internet und zahlreiche Re-Issues beste Voraussetzungen haben, alles Versäumte nachzuholen.

Die Party beginnt am Donnerstag, 17.09., um 22 Uhr im Privatclub, in der Pücklerstr 34, in Kreuzberg mit **The What...For!**, der inzwischen dienstältesten aktiven Berliner Mod und Beat Band. Am Freitag, 18.09, ab 21 Uhr geht es weiter im Bassy, in der Schönhauser Allee 176a, Prenzlauer Berg, mit **Mark & The Spies** aus Holland und **The Phantom Keys** aus Spanien, beides relativ junge Garage Beat Bands, die durchaus ihre Meriten haben und mit aktuellen Platten im Gepäck antreten. Ein besonderes Ereignis findet dann am Sonnabend, 19.09, bereits nachmittags statt. Um 15 Uhr legt ein Dampfschiff von der Schillingbrücke in Friedrichshain ab. Mit an Bord **The Groovy Cellar**, legendäre Berliner Mod Beat und Artpop Band. Abends ab 21 Uhr im Lido, Cuvyrstr. 7, in Kreuzberg, dann heftiger Garage Beat mit Orgel von **The Stagers** aus Österreich, sowie Mod und Powerpop mit den **Len Price 3** aus dem Vereinigten Königreich. Dort gibt es auch eine kleine Fashion Show und einige Verkaufstände mit Schallplatten und Bekleidungsartikeln. Selbstverständlich legen an allen drei Tagen und allen Veranstaltungsorten namhafte DJs aus der internationalen Szene auf, von Rob Bailey bis Tim Warren. Infos unter www.beatexplosion.de

Ungebundene Talente

Diverse – RollingStone Forums CD 2 (CD, kein Label, <http://forum.rollingstone.de/showthread.php?t=36321>)

Diese Compilation von 16 zum Teil sehr unterschiedlichen Künstlern und Tracks ist das Ergebnis eines Aufrufs im Internet-Forum des deutschen Rolling Stone Magazins. Alle Beteiligten sind mehr oder weniger regelmäßige User dieses Forums. Und sie alle sind außerdem Musiker, mit Amateurstatus zumeist aber nichtsdestotrotz durchaus hörens Wert und gewissermaßen professionell. Es folgt eine stichwortartige Kurzkritik aller Beiträge.

Kritikers Liebling – Song For You

Am Anfang muss ich ganz kurz an „Walk Like An Egyptian“ von den Bangles denken. Der Rhythmus ist es. Wenn auch etwas flotter, energischer. Ein schöner Auftakt. Kurz und knackig. Auf Englisch durchaus angenehm. KL singt sonst nämlich eher Deutsch. Kritikers Liebling? – Warum nicht.

Degaro – Fighting Song

Hübsch. Eher verhalten. So leicht intellektueller Indie Pop. Mehr fällt mir dazu eigentlich nicht ein.

Urubugalinhas – What Is Given

Ebenfalls am leichtesten mit Indie Pop umschrieben, aber irgendwie spannender und origineller als der Track davor. Die weibliche Stimme erinnert entfernt an Björk. Und das Arrangement hat was von Genialen Dilettanten, falls sich jemand an die erinnert.

A Very Sporting Gent – Starseeker #2

Klingt aufwändig produziert. So zwischen intelligentem Metal und modernem Prog Pop. Die Melodie gefällt. Das Arrangement bedient vielleicht zu viele Klischees. Die weibliche Gesangsstimme überzeugt jedoch.

Golden Stone Walls – Vinyl Stroll

Nun, diese Band kennen und mögen wir bereits. Der Gag mit dem Knistern zu Beginn ist ein bisschen ausgelutscht. Aber sonst überzeugt der Track vollkommen. Gefährlich, geheimnisvoll, spannend und leicht irritierend.

Fargo – Meine Freunde

Wenn ich das verstehen würde, wäre es vermutlich sogar gut. Ich hab so eine Ahnung, dass dieser Fargo was zu sagen hat, was gar nicht so blöd ist. Musikalisch unauffällig.

Ragged Glory – On & On

Schöner Song. Ich höre das hier als akustisches Demo, das noch durch Arrangement und Instrumentierung vervollkommen werden sollte. Auf jeden Fall mit Potenzial.

The Peejays – Another Latte

Sehr angenehm. Schönes Arrangement, fast einschmeichelnd und durchaus professionell. Der Song überzeugt mich letztlich nicht wirklich.

Jan Dark – Sometimes

Noch viel angenehmer. Und noch viel einschmeichelnder. Latin Lover anyone? Das hat was, durchaus – jedoch weniger für mich.

Saffer & The Jukes – Kentucky Girl

Ach ja, Saffer. Auch ein alter Bekannter. Der Boss lässt grüßen. Sehr schön, sehr gefühlvoll, und auch sehr geschmackvoll. Wir schließen die Augen, und prompt sind wir irgendwo im Mittleren Westen an irgendeinem Lagerfeuer.

Tengo DiNero – Hennessy am Hennesee

Szenenwechsel. Fanta 4 anno 1992. Durchaus catchy. Aber sehr sehr oldschool. Auf jeden Fall gut gemacht. Und im ersten Moment sogar richtig witzig.

The 79ers – It's Not You I'm Cryin' For

Stilistisch ist mir dieser Track wohl am nächsten. Der Song ist leider eher Durchschnitt, das Arrangement eine Idee zu normal.

Golden Stone Walls – Change Your Live

Höre ich da gothic Einflüsse? Ist mir ganz klar zu lang dieser Track. Die Spannung, die ich von dieser Formation gewohnt bin, will sich hier nicht so recht aufbauen. Nee, das isses irgendwie nicht.

Urubugalinhas – Wolfes

Zunächst möchte ich das „f“ in „Wolfes“ gegen des „v“ in „Live“ beim vorigen Track tauschen. Ansonsten ist dieser Track leider weniger spannend als der erste der Kapelle.

The Peejays – Trying To Get You

Sehr schön. Weit eingängiger als „Another Latte“. Dabei ist dieser Song durchaus schlichter. Mit der beste Track auf dieser Compilation. Man hört den Weller Einfluss, wenn ich das mal so sagen darf.

Stormy Monday & The Horse Badorties – Wind in den Segeln

„Wir lieben die Stürme, die brausenden Wogen...“. Welches Volkslied verbirgt sich dahinter? Netter Gag zum Schluss, aber das war's dann auch schon.

Die Compilation bekommt man zum Selbstkostenpreis über das RS-Forum (Link s.o.)

Neue Longplayer

Litter & Leech – Augmented Reality (CD, Trash Tone, www.LordLitter.de)

Schön wieder mal neue Songs von Lord Litter zu hören. Unverkennbar sind Stil und Atmosphäre, und diese sonore mitunter etwas raspelnde und doch warme Stimme ist eh einmalig. Mit Lefty Leech, seinem alten Kumpel, hat der Lord hier zehn neue Tracks produziert. Songs, die von den beiden schon das eine oder andere Mal live aufgeführt wurden. Ich muss mir das endlich auch mal in echt anschauen und anhören. Hauptsächlich akustische Instrumente, also Gitarren und ein bisschen Perkussion, kommen zum Einsatz. Dazu ein paar Keyboardtupfer zur Untermalung. Und den einen oder anderen Soundeffekt, das eine oder andere Sample zaubert der Lord aus seinem Computer zur Erzeugung bzw. Verstärkung von Stimmungen. Eine ganz eigene Nische ist es, in der sich Lord Litter da eingerichtet hat. Letztlich ist er ein Singer / Songwriter, wie man so sagt. Mit einer Art Gothic Background, leicht verschrobenen Songideen und großer Gelassenheit, um nicht zu sagen Weisheit. Augmented Reality? Ist das jetzt Sarkasmus? Oder stehe ich auf der Leitung? Neue Helden brauchen wir? Ich denke „Season Of The Doomed“ trifft's eher. Und was haben Paul (McCartney) und John (Lennon) damit zu tun? Fragen über Fragen. Ich fürchte, diese zehn verschrobenen aber auch anheimelnden, kurzweiligen und doch nachdenklichen Lieder geben auch keine schlüssigen Antworten. Oder allenfalls eskapistische. Das macht aber nichts. Ich fühle mich gut unterhalten in diesen rund 38 Minuten, die vergehen während die CD läuft. „Dancing At The Gates Of Hell“, der Schlusstrack fast es treffend zusammen. Ein Moralist ist er also, der Lord Litter. Keine Ahnung wie viele Leute diese Platte kennen und hören. Viel zu wenige, fürchte ich. Es sollten mehr werden. ****

Album des Monats August

The XX – s/t (LP, XL Recordings, www.myspace.com/thexx)

Die Entscheidung für das Album des Monats ist mir dieses Mal wirklich leicht gefallen. Ein schöneres, spannenderes,



packenderes Debüt hab ich seit Jahren nicht gehört. Und wie es scheint, geht es mir da nicht alleine so. Eine Konsensplatte, die vielleicht gar Album des Jahres in vielen Listen sein wird. Ich weiß nicht so recht, warum diese Platte so eine Wirkung auf viele Menschen hat. Massenkompätibel klingt

sie doch eigentlich nicht. Andererseits, wenn ich es recht bedenke, bietet sie auch keinen Anlass, sich zu reiben oder Abstand zu halten. Im Gegenteil. Diese leise und doch präsente Musik ist so eigen, so speziell, dass man einfach hinhören muss. Und in ihrer filigranen gleichsam zerbrechlichen Schönheit zwingt sie einen aufmerksam zu sein. Da sind vier Teenager aus dem Süden Londons. Einige von ihnen offenbar mit Migrationshintergrund. Nicht dass das eine Rolle spielte. Diese Band und ihre Musik ist universell. Sie steht quasi über den Stilen, wenn man anerkennt, dass sie in einem modernen popmusikalischen Kontext entstand. Die Vier sind Fans von Aaliyah und Missy Elliott ebenso wie von The Cure oder The Kills. Und übrigens ist das nur auf der Vinylversion des Albums enthaltene „Hot Like Fire“ ein Cover eines Aaliyah Hits aus der Feder von Missy Elliott und Timbaland. Eine ganz großartige Coverversion, die den Song völlig neu und auf eigene Art interpretiert. In den vielen Reviews zu dem Album, die ich gelesen habe, wird immer wieder versucht, die Band in irgendeine Schublade zu stecken, sie in einer Tradition zu hören. Sei es die frühe 80er Gothic Szene oder die so genannten Shoegazer der späten 80er. Sei es The Velvet Underground oder der Triphop aus Bristol in den frühen 90ern. Ich weiß nicht, ob die vier Mädels und Jungs diese vermeintlichen Vorbilder oder Stilbildner überhaupt alle kennen oder je von ihnen gehört haben. Ich glaube es eigentlich eher nicht. Ihre Platte klingt in meinen Ohren eher wie etwas vollkommen Eigenständiges, Einzigartiges. Im ersten Moment kamen mir die Young Marble Giants und ihr genauso einzigartiges Debüt aus dem Jahr 1980 in den Sinn. Aber die vermeintliche Parallele ist letztlich auch nur eine eher äußerliche, oberflächliche. Die Musik hier ist sehr ruhig, atmosphärisch klar, stimmungsvoll, trotzdem rhythmisch und immer auf eine unaufdringliche Weise optimistisch. Es sind die Harmonien, die Tonlagen im Verbund mit den sparsamen doch äußerst effektiven Arrangements, die alle Tracks auf dieser LP so eindringlich und unverwechselbar machen. Man muss gar nicht verstehen, was da gesungen wird. Man wird unwillkürlich gefangen genommen von der positiven Energie, die da aus den Lautsprechern kommt. Und es sind die unterschwelligsten Vibrationen, die warmen Basstöne, die einen mitnehmen und einfangen. Erstaunlich, dass diese Wirkung sowohl bei Leuten auftritt, die sonst Musik eher analytisch und intellektuell wahrnehmen, wie auch bei Menschen, deren Rezeption zuerst mit dem Gefühl, dem Herzen stattfindet. Es wird sehr schwer sein für die Band, dieses vollkommen unvorbelastete und makellose Debüt irgendwann zu übertreffen. Und vielleicht wird das auch gar nicht nötig sein. Solche Platten entstehen nur, wenn man jung, unschuldig und voller Träume ist. *****

Guitars Galore im Radio

Die Sendezeiten für Guitars Galore beim Uniradio haben sich geändert. Künftig wird die Stunde mit Musik meiner Wahl alle 14 Tage sonnabends zwischen 17 und 18 Uhr über die Frequenzen des Uniradios ausgestrahlt. Die nächste Sendung bei www.uniradio.de ist am 5. September 2009 von 17-18 Uhr auf der Berliner Frequenz 97,2 Mhz oder im Netz über die Webseite zu hören. Da gibt es überwiegend neue Platten. Bei www.radiostonefm.de hört man mich wieder am 22. September von 20 bis 21 Uhr mit dem fünften Teil von Power Pop aus drei Jahrzehnten. Die Stone.fm Sendung wird ab sofort auch für die ganz Eiligen bereits am Sonnabend vorher beim Uniradio in den Äther geschickt. Wer die letzten beiden Sendungen verpasst hat, kann sich vertrauensvoll an mich wenden (s.u.).

Impressum
Guitars Galore © Mike Korbik
Postfach 41 03 11, 12113 Berlin
Tel 030-771 44 15
Mobil 0176-208 40 820
E-mail: mikko@twang-tone.de

Alle Beiträge wenn nicht anders gekennzeichnet von Mike Korbik. Guitars Galore wird in Berlin kostenlos verteilt. Ein Abonnement (wird per Post zugesandt) kostet 15 € für 25 Ausgaben. Nachdruck und Vervielfältigung auch in Auszügen ohne schriftliche Zustimmung sind nicht gestattet. E-mail Versand auf Anfrage als PDF Datei möglich. Homepage www.twang-tone.de/gg.html